

Unsere Nachbarinnen

Autor(en): **Schwabik, Aurel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 14

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Unfere Nachbarinnen

AUFNAHMEN AUS DEM BREGENZER WALD
VON DR. AUREL SCHWABIK

Der Bregenzer Wald, auch kurz «der Wald» genannt, umfaßt das Gebiet der Bregenzer Ache, die als unmittelbare Nachbarin des Rheins in den Bodensee fließt. Die dem Allgäu und den Vorarlberger Hochalpen zu gelegenen Teile des Walds zeigen hochalpinen Charakter, der sich über schroffige Höhenzüge und oft steil eingemuldete Täler zum Bodensee hin in eine anmutige Mittelgebirgslandschaft wandelt. Die Bevölkerung ist alemannischen Stammes und hält sehr treu an Brauch, Tracht, Bauweise und Siedlungsform der Väter. Der Hauptort ist Bezau (400 m ü. M.). Die Frauentracht gehört zu den interessantesten Oesterreichs.



Das ganze Kleid besteht aus schwarzem, reich gefaltetem Glanzstoff.



Männertrachten sind selten mehr zu sehen. Die Frauen halten mit großer Treue an den ihrigen fest. Selten, und nur bei besonders festlichen Anlässen tritt an Stelle der schwarzen Tracht eine weiße, an Stelle der Kegelmütze eine weiße, gestrickte Pudelmütze.

Bei den Ärmeln, am Rücken und über der Brust liegt der Glanzstoff glatt. — Die gestrickten und gefilzten Kegelmützen sind ein besonders auffallendes Kennzeichen der Bregenzerwäldertracht.



Wird das glatte, schwarze Aermelleichen abgelegt, so kommen darunter reiche Stickereien und die weißen oder bunten Blusenärmel zum Vorschein. Um den Hals tragen unsere schönen Nachbarinnen eine schwarze Schleife.